

# Ergreifender Abschied mit großem Dank

400 Gäste beim letzten Empfang von Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden. Sparkasse stiftet 1,75 Millionen Euro für das Rathaus.

VON JOACHIM RUBNER

Aachen. Einen ergreifenden Abschied bereiteten gestern Abend rund 400 geladene Gäste aus Politik, Kirche, Verwaltung, Vereinen und Geschäftswelt dem aus seinem Amt scheidenden Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden im Krönungssaal des Rathauses. Der aufrichtige Dank der Anwesenden für 20 Jahre intensiver Arbeit und

Ich hoffe, dass Marcel Philipp im Rat die gleiche Unterstützung widerfährt wie mir.  
OB JÜRGEN LINDEN

Mühen für Aachen war förmlich in der Luft spürbar. „Er hat sehr viel für die Stadt getan“, war ein ständig zu hörender Spruch in der Unterhaltung der Gäste vor dem offiziellen Beginn des Abschiedsempfangs, den Gitarrenmusik und der St.-Marien-Meisterchor aus Horbach mit geknont vorgetragenen Liedern untermalte.

Als Linden das Podium betrat, brandete ihm spontaner Beifall entgegen. Aachens Ehrenbürger, sein Amtsvorgänger Kurt Malangré, war ebenso zum Abschied erschienen, wie Dompfropst Helmut Poqué, Professor Walter Eversheim, Professor Ernst Schmachtenberg, Rektor der RWTH, und Landrat Carl Meulenbergh, um nur einige zu nennen, die namentlich begrüßt wurden.

„In wenigen Tagen endet meine 20-jährige Amtszeit als Oberbürgermeister unserer Stadt. Für mich war es ein Privileg, eine besondere Ehre und immer auch eine große Herausforderung, dieses Amt so gut wie möglich auszuüben“, sag-



Abschiedsrede mit dankbaren wie auch kritischen Tönen: Noch-Oberbürgermeister Jürgen Linden sprach gestern im Krönungssaal vor rund 400 geladenen Gästen. Er mahnte die Bürger, mehr Verantwortung zu übernehmen. Foto: Andreas Schmitter

te Linden zu Beginn seiner knapp 45-minütigen Rede. In diesen 20 Jahren habe sich die Welt schneller verändert als in den 100 Jahren zuvor. „Wir hatten uns den Herausforderungen der Globalisierung, des wirtschaftlichen Strukturwandels, der technischen Erneuerung, aber auch sozialen Veränderungen zu stellen. Unser Ziel war es immer, im Wettbewerb der Städte und Regionen Europas Aachen vorne zu platzieren, Lebensqualität zu verbessern und bei Fragen des Fortschritts mitzuhaltens“, sagte der scheidende OB und wurde erneut von spontanem Beifall unterbrochen.

Für Linden ist Aachen heute eine Stadt des Aufbruchs und der Chancen, allerdings auch eine Stadt, die sich jetzt und in Zukunft sehr anstrengen muss, denn der globale Wettbewerb werde noch deutlich härter werden. Er erinnerte an die Entscheidung zur Schließung des Philips-Forschungszentrums von vorgestern und an die Nachricht von Entlassungen bei Ericsson gestern. Die erfolgreiche, enge Zusammenarbeit aller Verantwortlichen sei eine unverzichtbare Voraussetzung auch für die Zukunft. Doch auch mit kritischen Tönen sparte Linden nicht. Alle Bürger müssten

in Zukunft mehr Verantwortung für die Stadt und das Gemeinwohl übernehmen. Manche Bürgerinitiativen seien nur auf Eigeninteresse ausgerichtet, manche Bürgerinstrumente würden missbraucht, Kommunalpolitik sei kein „Selbstbedienungsladen“. Demokratie dürfe auch ruhig einmal Forderungen an ihre Bürger stellen.

Die Arbeitslosenquote mit derzeit elf Prozent sei immer noch zu hoch. 64 Prozent dieser Arbeitslosen seien völlig ungelernete Kräfte. Wissen als Wirtschaftsmacht sei das A und O für die Zukunft Aachens, von daher seien unter an-

derem der Campus und die noch zu intensivierende Zusammenarbeit mit den belgischen und niederländischen Grenzgebieten eine Investition in die Zukunft, so wie auch die Städteregion Aachen noch mit Leben gefüllt werden müsse.

Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender der jetzt 175 Jahre alten Sparkasse Aachen, hatte neben einer kurzen Rede über die Verdienste Lindens noch ein ganz besonderes Abschiedsgeschenk. In einer Zustiftung zur neuen Rathausstiftung spendierte das Geldinstitut 10 000 Euro für jedes Jahr des Bestehens.

KURZ NOTIERT

Busfahrt zur Buchmesse

Aachen. Der Verein der Benutzer, Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Aachen organisiert am Donnerstag, 15. Oktober, eine Busreise zur Frankfurter Buchmesse.

Abfahrt ist um 9 Uhr an der Haltestelle Sandkaulstraße, Rückfahrt um 18 Uhr ab Frankfurt Messegelände. Der Fahrpreis beträgt 28 Euro und sollte vor Fahrtantritt unter Angabe des Teilnehmersnamens und dem Stichwort Buchmesse 2009 auf das Konto des Vereins, Kontonummer 4062550 bei der Sparkasse Aachen (BLZ 39050000) überwiesen werden.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter ☎ 36526.

Ökumenische Predigt am Buß- und Betttag

Kornelimünster. Die katholische Schwesterngemeinschaft St. Kornelius lädt zum Buß- und Betttag in ihrer Kirche in Kornelimünster zum ökumenischen Gottesdienst ein. Weihbischof Dr. Johannes Bundgens wird die Predigt halten. Zudem wird der Kirchenchor St. Kornelius für die musikalische Untermauerung sorgen. Im Anschluss werden alle Teilnehmenden zum ökumenischen Austausch eingeladen. Beginn ist um 20 Uhr, am 18. November.

Informationstag für Sehbehinderte

Aachen. Der Blinden- und Sehbehinderten-Verein Aachen Stadt und Land lädt am Sonntag, 11. Oktober, zum Informationstag ein. Diverse Hilfsmittel-Anbieter stellen ihre Waren aus, und ein Augenarzt hält einen Vortrag. Treffpunkt ist im „Ellerhof“, Freunder Landstraße 8, um 11 Uhr.

# Bei Zugvogel-Radfahrern geht es auch beim Nostalgieabend rund

Verein feiert 100. Geburtstag mit viel Schwung – nicht nur auf der Tanzfläche

VON ANDREAS STEINDL

Aachen. Die Alemannia hatte ihn schon, der ALRV auch. Und nun konnte ihn auch der Radsporthub Zugvogel gebührend feiern – den 100. Geburtstag. Doch wurde auf lange Reden und Rückblicke in die durchaus imposante Chronik des Vereins an diesem „Nostalgieabend“, wie ihn Präsident Guido Diefenthal nannte, weitestgehend verzichtet. Allerdings hätte die

Saaldekoration schon einige Geschichten erzählen können: neben zahlreichen Pokalen wurden auch verschiedene Zweiräder, vom uralten Bahnrad bis hin zur aktuellen Rennmaschine, gezeigt. Auch einige ältere Trikots mit dem zugvogeltypischen rot und grün konnten bestaunt werden.

Im offiziellen Programm präsentierte sich der Verein schwungvoll und agil. Gleich zu Beginn zeigten Alexandra und Christina

Dix, dass man nicht immer fest im Fahrradsattel sitzen muss: die Geschwister sind Kunstradfahrerinnen und präsentierten ihr Können dem Publikum im Saal der Kurpark-Terrassen in Burtscheid. Danach wurden die Räder vorerst in die Ecke gestellt: die „Galaxy Dancers“ betreten die Showbühne. Selber konnten die Vereinsmitglieder und Radsporthelfer dann zu „Lagerfeuer“ tanzen.

Ganz ohne Ehrungen kam dann aber auch der RC Zugvogel nicht aus. Das „herausragende, über Jahrzehnte andauernde Engagement“ für den Verein von Ernst Wirtz, Leo Klems und Walter Vormberg wurde jeweils mit der Ehrenmitgliedschaft gebührend anerkannt. Und auch die Gäste hatten das eine oder andere Geschenk in der Tasche: der Präsident des Radsporthubs NRW, Toni Kirsch, überreichte eine Jubiläumsurkunde. Günther Ganther (RSV NRW) erinnerte an die Radsporthradition Aachens „Das Rennen Aachen – Neuss lockte früher bis zu 250 000 Zuschauer an, auch eine Radrennbahn gab es“.

„Fasziniert und begeistert“

Beim seit 1979 vom RC Zugvogel ausgerichteten Amateurrennen „Rund um Dom und Rathaus“ sind es zwar nicht mehr ganz so viele Zuschauer, dennoch ist nicht nur der designierte Oberbürgermeister Marcel Philipp „fasziniert und begeistert“ von diesem Aushängeschild und sicherte in seinem Grußwort seine Unterstützung für diesen Radsporthub zu. Dass Philipp dabei allerdings selber an den Start gehen wird, ist wohl auszuschließen: Er ist zwar begeisterter Zuschauer kann aber derzeit kein Rad sein Eigen nennen. Und das, obwohl sein Großvater früher bei einigen Radrennen an den Start ging.

Und so schwelgte nicht nur Philipp in Erinnerungen sondern auch die Aachener Radsporthilfe tauchte bis tief in die Nacht Anekdoten aus.



Nicht alle Zugvögel sitzen fest im Sattel: Die Kunstradfahrerinnen Christina und Alexandra Dix zeigen beim Nostalgieabend zum 100. Geburtstag des Vereins in den Kurpark-Terrassen ihr Können. Foto: Andreas Steindl

ANZEIGE

## Vorfahrt für die Sicherheit

Die deutsche Verkehrswacht empfiehlt Seh- und Hörtests für Autofahrer

Aachen: Menschen, die schlecht sehen oder hören, unterlaufen Fehler. Am Steuer eines Autos können diese Schwächen unter Umständen aber lebensgefährlich sein. Deshalb ruft die Deutsche Verkehrswacht die Autofahrer in Aachen zum Seh- und Hörtest bei Optik & Akustik Folian auf.

Diese gemeinsame Kampagne im Monat Oktober 2009 soll für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen. „Die Autofahrer bringen ihre Autos regelmäßig zum TÜV und zur Inspektion. Aber ihre Sehleistung müssen sie nur einmal unmittelbar vor der Führerscheinprüfung testen lassen – dann nicht mehr. Und ein Hörtest ist überhaupt nicht vorgeschrieben“, bemängelt Akustiker- & Optikermeister Michael Folian, der sich seit langem für eine regelmäßige Überprüfung von Augen und Ohren bei Autofahrern stark macht.

kehrsteilnehmer für den regelmäßigen Seh- und Hörcheck zu sensibilisieren. Denn wegen der demografischen Entwicklung nehmen immer mehr ältere Menschen am Straßenverkehr teil. Herr Folian rät allen Aachenern: „Es ist für jeden Menschen nur natürlich, dass das Hör- und Sehvermögen nachlässt. Deswegen sollte das aktuelle Hör- und Sehvermögen regelmäßig überprüft werden.“

wacht bietet allen, die Wert auf Sicherheit im Straßenverkehr legen, die Gelegenheit, Augen und Ohren gratis testen zu lassen. Herr Folian: „Das allein müsste schon Motivation genug sein, um mitzumachen.“ Auf die, die noch eine weitere Starthilfe benötigen, wartet bei Optik Folian, Trierer Str. 725, 52078 Aachen ein zusätzlicher Anreiz. Alle Seh- und Hörtest-Teilnehmer nehmen an einer Verlosung teil. Der Hauptpreis: Einen Monat freie Fahrt in einem Mini One.

Die Aktion mit der Verkehrs-

Für Ihre Sicherheit im Straßenverkehr!

Sehtest

Hörtest

Kommen Sie jetzt zum Gratis-Seh- und Hörtest zu uns!



Trierer Straße 725 · 52078 Aachen-Brand  
Telefon 02 41 / 56 20 31 · 02 41 / 56 20 32

Kostenlose Parkplätze direkt am Haus!